Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 45 (1967)
Heft: 8

Artikel: Auflösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 15 : Hydrocybe-Funde 1966

Autor: Weber, E.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-937071

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE
BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko, association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, 7000 Chur. *Druck und Verlag:* Benteli AG, Buchdruckerei, 3018 Bern, Telephon 66 39 11, Postcheck 30 - 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 11.–, Ausland Fr. 13.–, Einzelnummer Fr. 1.–. Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 48.–, 1/4 Seite Fr. 25.–, 1/8 Seite Fr. 13.–. *Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Max Schenker, Bachstraße 20, 5034 Suhr.*
Nachdruck, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

45. Jahrgang – 3018 Bern, 15. August 1967 – Heft 8

Auflösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 15: Hydrocybe-Funde 1966

(aus Dezember-Heft 1966)

Von E. H. Weber, Bern

Die richtigen Lösungen heißen:

Nr. 1: *Hydrocybe helvelloides* (Fr.), Gelbschuppiger Erlenwasserkopf.
Nr. 2: *Hydrocybe hinnulea* (Fr.), Erdigriechender Wasserkopf.

Die Bestimmung von *Hydrocybe hinnulea* (Fr.) war einfach, und sie ist auch von fast allen Teilnehmern richtig gelöst worden. Desto problematischer gestaltete sich die Bestimmung von *Hydrocybe helvelloides* (Fr.). Die bedenklichste Abweichung unserer *Hydrocybe helvelloides* von den Angaben der meisten Autoren schien in der unterschiedlichen Beurteilung des Abstandes der Lamellen zu liegen. Ich schrieb: «Lamellenabstand normal, weder weitstehend noch deutlich engstehend.» Die bekannten Diagnosen der Autoren schreiben jedoch: «Lamellen ± weitstehend bis deutlich weitstehend.»

Besteht dieser Unterschied wirklich, sind optische Täuschungen möglich oder bestehen vielleicht verschiedene Vorstellungen über die Bezeichnung der Lamellenabstände? Um dies abzuklären, stehen uns mindestens zwei Methoden zur Verfügung:

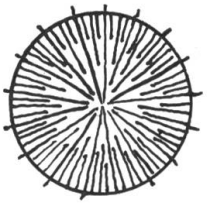
a) Die Formel von Romagnesi, die unter Berücksichtigung des Hutradius, der Zahl der durchgehenden Lamellen und der Randlamellchen einen konstanten Koeffizienten ergibt. Die Formel ist aus der geometrischen Form der Kreissektoren mathematisch abgeleitet. Daß aus R noch Wurzel gezogen werden muß, ist sicher nicht so schlimm, war doch das Wurzelziehen die Lieblingsbeschäftigung und der Stolz vieler Sekundarschüler.

R = Hutradius in cm, N = Anzahl der durchgehenden Lamellen, n = Anzahl der Randlamellen.
$^2\sqrt{=}$ zweite Wurzel = Quadratwurzel.

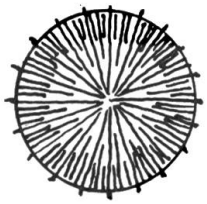
$$\text{Dichtigkeitskoeffizient} \qquad S = \frac{N + \frac{n}{2}}{^2\sqrt{R}} = \begin{matrix} \nearrow 13 \text{ (bei } N = 17) \\ \searrow 15 \text{ (bei } N = 20) \end{matrix}$$

In der «Revue de mycologie» 1954, S. 224, wird ein Beispiel angeführt, in dem der Koeffizient 17 schon als «ziemlich weitstehend» bezeichnet wird. Da wir die Koeffizienten 15 bzw. sogar 13 erhalten, müssen wir den Lamellenabstand als «deutlich weitstehend» bezeichnen. (Je kleiner der Koeffizient, desto weiter stehen die Lamellen.)

b) Man zeichnet die Hutuntersicht maßstäblich auf und beurteilt nun den geometrischen Plan nach optischen Erfahrungen, wie sie die untenstehende Skizze zeigt.



Lamellen-Untersichten



Hutdurchmesser 20 mm
L = 17, l = 1 bzw. 3

Maßstab 1:1

Hutdurchmesser 20 mm
L = 20, l = 1 bzw. 3

Aus der Skizze erkennen wir, daß L = 20 und noch mehr L = 17 ein Lamellenbild ergeben, das die Beurteilung «mit weiterem Abstand» rechtfertigt.

Zwischen den Worten über den Lamellenabstand und den beigefügten Zahlen über die Anzahl der Lamellen besteht somit ein Widerspruch. Ich bin also offenbar einer optischen Täuschung erlegen, als ich den «weiten Abstand» an unseren Exemplaren nicht sehen konnte, sondern nach mehrmaliger Beobachtung notierte: «Normal, weder weitstehend noch deutlich engstehend.» Diese optische Beobachtung wurde durch die Elite unserer WK-Mitglieder bestätigt. Vielleicht trugen die etwas dicklichen Lamellen – die man bei Dünnblättlern nicht vermutet – dazu bei, daß die Zwischenräume der Lamellen fast ausgefüllt waren, so daß die Lamellen enger zu stehen schienen. Das sind Schwierigkeiten, die beim Bestimmen von kleinen Hydrocyben usw. immer wieder auftreten und die ich unsern Pilzbestimmern nicht aus dem Wege räumen wollte. Um die Kontrolle durchführen zu können, habe ich deshalb ausnahmsweise die Anzahl der Lamellen angegeben. Unser unvergeßlicher Schweizer Mykologe, Herr Dr. J. Favre†, wußte gewiß, warum er die nervenfressende Arbeit des Lamellenzählens grundsätzlich durchführte und sich nicht mit dem optischen Eindruck «weit, normal, eng» begnügte.

Auf jeden Fall haben wir nicht eine *Hydrocybe helvelloides* mit engerstehenden Lamellen entdeckt, sondern offenbar den Typ, wie ihn Fries, Gillet, Bataille, Ricken, Lange, Kühner & Romagnesi, Favre und Moser kennen und beschreiben.

Das war also die große Schwierigkeit bei der Bestimmung dieser Aufgabe, die nicht nur mit Routine, sondern mit «Köpfchen» gelöst werden mußte. Wir freuen uns, Pilzbestimmer vorstellen zu können, die diese Aufgabe fehlerlos gelöst haben, und wir gratulieren ihnen zu diesem wohlverdienten Erfolg. Es sind dies:

1. José-M. Arago, prof., Genève, Société mycologique de Genève
2. A. E. Alder, Dr. med., St. Gallen, Sektion St. Gallen
3. A. Beck, Landquart, Sektion Chur
4. R. Beller, Bremgarten AG, Sektion Bremgarten
5. A. Flury, Basel, Sektion Basel
6. Frau Lotte Findeisen, Hamburg, Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde
7. S. Gex, Neuchâtel, Société mycologique Neuchâtel
8. H. Göpfert, Rüti ZH, Einzelmitglied VSVP
9. E. Guillod, Riehen, Sektion Basel
10. O. Gyr, Liestal, amtl. Pilzkontrolleur
11. H. Haudenschild, Architekt, Frauenfeld, Sektion Winterthur
12. M. Hochuli, Roggwil, Sektion Langenthal
13. E. Holliger, Hünibach, Sektion Thun
14. W. Hübscher, Wettingen, Sektion Baden-Wettingen
15. P. Hungerbühler, Zug, Sektion Zug
16. O. Imhof-Blaser, Basel, Sektion Basel
17. P. Jörimann, Ebmatingen ZH, Sektion Zürich
18. W. Kastner, Fürth (Bayern), Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde
19. W. Kohler, Solothurn, Sektion Solothurn
20. N. Kunz, Itingen BL, Sektion Basel
21. und 22. Gemeinschaftsarbeit W. Hofer und A. Schenk, beide Langenthal, Sektion Langenthal
23. J. Lenz-Heeb, Uzwil, Sektion Uzwil
24. H. Lüscher, Buchs SG, Sektion Chur
25. A. Luginbühl, Urdorf
26. H. Maillard, Basel, Sektion Basel
27. H. Mauch, Bern, Sektion Bern
28. P. Meyer, Nürnberg, Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde
29. H. Michel, Basel, Sektion Basel
30. E. Michel, Herzogenbuchsee, Sektion Herzogenbuchsee
31. E. Miotti, Thalwil, Sektion Thalwil
32. J. Ritzmann, Rüti ZH, Sektion Männedorf
33. O. Röllin, Genève, Société mycologique de Genève
34. A. Ruf, Wynau, Sektion Murgenthal
35. H. Säuberli, Teufenthal, Sektion Wynau
36. E. Schild, Musiker, Brienz BE, Einzelmitglied des VSVP
37. Frl. Cath. Schindler, Uzwil, Sektion Uzwil
38. Frau M. Schmutz, Wildegg, Sektion Aarau
39. H. Stappung, Klingnau, Sektion Klingnau
40. W. Stettbacher, Luzern, Sektion Luzern
41. A. Wiederkehr, Feuerthalen, Sektion Vapko